



Gleichlautend:

Herrn Bezirksbürgermeister
Mike Homann
Hauptstraße 85

50996 Köln

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Hist. Rathaus

50667 Köln

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0521/2015

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	20.04.2015

Erhalt des Tierheims in Zollstock

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die SPD-Fraktion bittet, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen am 20.04.2015 zu setzen:

Die Verwaltung wird gebeten, gemeinsam mit dem Kölner Tierschutzverein von 1868 e.V. ein Finanzierungsmodell zu erarbeiten, das den dauerhaften Betrieb des Konrad-Adenauer-Tierheims sicherstellt. Weiterhin werden die zuständigen Ratsausschüsse gebeten, planungsrechtlich sicherzustellen, dass der Betrieb des Tierheims am jetzigen Standort dauerhaft abgesichert wird. An die Bevölkerung wird appelliert, den Betrieb des Tierheims und die Arbeit des Vereins durch Spenden zu unterstützen.

Begründung

Das Tierheim in Zollstock nimmt eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahr: den aktiven Tierschutz. Zugleich ist die Inobhutnahme und artgerechte Pflege von Fundtieren auch rechtlich eine kommunale Pflichtaufgabe. Diese Aufgabe nimmt der Verein im Zollstocker Tierheim stellvertretend für die Stadt Köln im rechtsrheinischen Bereich wahr. Durch zurückgehende Spendeneinnahmen ist der Verein jedoch nicht dauerhaft in der Lage, diese Aufgabe adäquat durchzuführen. Zugleich ist zu beobachten, dass die Zahl der als städtische Pflichtaufgabe aufgenommenen Tiere und die dem gegenüber stehenden

städtischen Zuwendungen in einem deutlichen Missverhältnis stehen. Dieses Missverhältnis muss durch eine adäquate Finanzausstattung des Vereins mit öffentlichen Mitteln beseitigt werden. Andere Kommunen wenden bis zu einem Euro pro Einwohner für diese Aufgabe auf. In Köln ist dieser Satz deutlich niedriger.

Zudem ist der zentrale Standort im Sinne des Tierschutzes wichtig. Die Bereitschaft ein Tier im Tierheim abzugeben ist erheblich größer, wenn der Weg dahin möglichst kurz ist. Durch die zahlreichen Ehrenamtler aus dem Umfeld, die z.B. mit Tieren spazieren gehen, erfüllt der Verein auch eine wichtige soziale Funktion. Durch die Planungen zum Thema „ESIE“ besteht erhebliche Unsicherheit, ob der Standort dauerhaft für die Nutzung als Tierheim bestehen kann. Dort ist in den ersten Konzepten Grünfläche vorgesehen. Die Funktion des Tierheims würde sich jedoch gut in einen neuen Grünzug integrieren. Um dem Verein Planungssicherheit zu gewährleisten ist daher ein entsprechender Beschluss der zuständigen Gremien wichtig.

Dr. Jörg Klusemann

Elisabeth Sandow